6.16. Würzburg is(s)t regional – bio – fair

→ Eine interaktive Stadttour mit Impulsen für einen kritischen Lebensmittelkonsum

Die Qual der Wahl im Supermarkt: Sollte man jetzt eher die in Plastik eingepackte Bio-Aubergine aus Spanien, von ausgebeuteten Menschen gepflückt, kaufen oder den regionalen Apfel, der gekühlt wird und vielleicht gespritzt ist? Geocaching zu kritischem Konsum – Klara und Milena werfen einen anderen Blick auf die Stadt Würzburg und laden dazu ein, dies mit ihnen gemeinsam zu tun.

Motivation und Ziele

Bei dem Versuch unsere Lebensmittel bewusst einzukaufen, kommen wir regelmäßig in Konflikt mit verschiedenen Ansprüchen. Milena und Klara haben sich intensiv mit dieser Problematik auseinandergesetzt und wollen ihre Erkenntnisse und Ideen für andere Menschen zugänglich machen. Dafür entschieden sie sich dafür, ihre Aktion in Würzburg zu machen. Würzburg ist nicht nur 2011 zur Fairtrade-Stadt gekürt worden, sondern hat auch ein wachsendes Angebot an regionalen Bioprodukten und zunehmend vegetarische und vegane Restaurants und Cafés.

Anhand der Konzepte der jeweiligen Einrichtungen wollten Milena und Klara verschiedene Themen des kritischen Konsums ansprechen und mithilfe persönlicher Erfahrungen und Ideen erläutern. Als kreative Methode sind sie auf die Idee des Geocachings gekommen. Der Vorteil: Sie greifen damit auf eine schon bestehende Struktur zurück und die Informationen sind langfristig und zu jedem Zeitpunkt für sehr viel Menschen zugänglich.

→ Wer sollte erreicht werden?
Geocacher-Community, Freunde und Bekannte

Was ist konkret passiert?

Das Projekt Geocaching über kritischen Konsum wurde im Oktober 2016 in Würzburg gestartet. Allerdings mussten Klara und Milena noch einmal umdisponieren. Da sich ihre Tour auf der Geocaching-Website nicht freischalten ließ, mussten sie auf die „ParkourFutur“ Seite von „Brot für die Welt“ ausweichen. Der ParkourFutur besteht aus sieben Stationen. An jeder Station gibt es ein ortsspezifisches Beispiel für nachhaltigen Konsum und was diesen hier speziell auszeichnet. Des Weiteren gibt es an jeder Station Impulse, die kritischen Lebensmittelkonsum im Alltag vereinfachen bzw. lohnenswert machen.

Erfahrungen

→ Besonderheiten: ● „Dass der ‚ParkourFutur‘ jederzeit für alle Menschen in Würzburg zugänglich ist ● In Zukunft viele interessierte Personen erreichen zu können, ohne die Themen und Inhalte an bestimmte Termine knüpfen zu müssen ● Die Themen, die uns persönlich am Herzen liegen, anhand regionaler Möglichkeiten nicht nur subjektiv aufzeigen zu können, sondern konkrete Beispiele, Konzepte und Handlungsmöglichkeiten als Anregungen weiterzugeben ● Würzburg auf besondere (regional – bio – fair) Art und Weise kennenzulernen ● Wir haben neue Anlaufstellen kennengelernt und uns intensiv mit ihren Konzepten beschäftigt. ● Menschen dazu anzuregen sich im Freien und aktiv mit diesen Themen auseinanderzusetzen“

Aus
ACT and REFLECT!
Praxisprojekte der Fortbildungsreihe
„Multiplikator*in für Globales Lernen“
2016–2018
Evangelisches Forum entwicklungspolitischer
Freiwilligendienst (eFeF)
www.efef-weltwaerts.de

→ Do No Harm Check: Von Anwohner*innen könnte das Geocaching als (Lärm-)Belästigung oder Sachbeschädigung empfunden werden (Kleben der Filmdosen): Die Geocacher zu Beginn auf Leitlinien und Prinzipien von Geocaching hinweisen und darum bitten, sich umweltfreundlich, rücksichtsvoll und unauffällig zu verhalten. Keine Caches auf Privatgrundstücken, sondern unproblematische Verstecke wählen.

→ Probleme und ihre Überwindung: ● Nachdem die Verstecke der Geocaches auf der Internetseite eingetragen waren, wurde die Tour nicht freigeschaltet, weil die Caches zu nah aneinander lagen ● Die Dichte an Geocaches in der Würzburger Innenstadt ist sehr hoch. Dadurch ist es schwierig neue Touren zu machen ● Es wurde auf die App „ParkourFutur“ von Brot für die Welt ausgewichen, für die die Texte der Caches allerdings noch mal geändert werden mussten

→ Impulse für das nächste Mal: ● Nutzungsbedingungen der entsprechenden Internet-Seite/App genau durchlesen ● Verteilung der schon vorhandenen Geocaches beachten ● Für eigene Caches gezielt Orte suchen, die weniger stark frequentiert werden ● Erst danach Texte zu den passenden Orten/Läden/Cafés schreiben

Eckdaten

→ Datum und Ort: Oktober 2016, Würzburg
→ Projektkoordinatorinnen: Klara Bundschuh (Steyler Missionsschwestern, Paraguay), Milena Rutschmann (Steyler Missionsschwestern, Paraguay)
→ Kontakt: klarabundschuh@web.de milalou@posteo.de
→ Weitere Infos: www.parkourfutur.de